

schiebt auch eine verhältnismäßige Zusammensetzung der Kräfte. Diese Sätze gründen sich 1) auf die Stufenfolge der Zusammensetzung der Körper, (die uns die Naturgeschichte lehren sol.) 2) Auf die Stufenfolge der Kräfte, (worauf uns richtige physikalische Kenntnisse führen sollen.) 3) Darauf, daß die Kräfte der gemischten Körper aus der Zusammensetzung der einzelnen Kräfte entstehen. (Ein Satz, den die Chemie rechtfertigt.) 4) Darauf, daß Beschaffenheiten, die sich nur durch Mehr und Minder unterscheiden, auch nur solche Ursachen voraussetzen können, die nicht wesentlich, sondern ebenfalls nur durch Mehr und Minder verschieden sind. — Aus diesen Prämissen bildet der V. nun folgenden Hauptschluss: Wenn sich die Kräfte des menschlichen Körpers von den Kräften der gemischten Körper alle nur durch einen erhöhten Grad unterscheiden: so kan auch der zureichende Grund der menschlichen Kräfte von dem zureichenden Grund der Kräfte gemischter Körper nur durch einen erhöhten Grad unterschieden sein. Nun ist allen Beobachtungen gemäß, daß die Kräfte sich von dem größten Genie, bis zu dem eingeschränktesten Wilden, und wiederum von dem bis zu den Kräften der übrigen Thiere, von hier ferner bis zu den Kräften der Pflanze, und so bis zu den Kräften der bloß gemischten Körper, durch so almähliche Uebergänge verlieren, daß man nach der größten Wahrscheinlichkeit die ausgebreitetsten Kräfte des Menschen für nichts anders, als für den höchsten Grad der übrigen Kräfte halten kan. Folglich kan auch der zureichende Grund dieses höchsten Grades der Kraft von dem zureichenden Grund der Kräfte gemischter Körper nur durch einen